

<b>Landesversammlung des Evangelischen Arbeitskreises der CSU</b>	<b>08. November 2014</b>
<b>Antrag-Nr. 1</b>  <b>Antrag-Name:</b> <b>Luthers Reformation und unsere Politik heute</b>	<b><u>Beschluss:</u></b> <input type="checkbox"/> Zustimmung <input type="checkbox"/> Ablehnung <input type="checkbox"/> Überweisung <input type="checkbox"/> Änderung
<b>Antragsteller:</b> <b>Dr. Hans Oelker und Prof. Dr. Alfred Seiferlein für den Landesvorstand</b>	

- 1 Als die von Martin Luther angestoßene Reformation vor nunmehr fast 500 Jahren  
2 ihren welt-weiten Lauf begann, waren seine Rechtfertigungslehre und das damit  
3 verbundene christliche Menschenbild ein zentraler Bestandteil seiner Botschaft. Für  
4 Luther sind wir Menschen als Geschöpfe Gottes gerechtfertigt. Nicht irdische Werke  
5 (Leistung, Ablass) führen zur Vergebung unserer Sünden, sondern allein der Glaube  
6 an den für uns am Kreuz gestorbenen Sohn Gottes, Jesus Christus, und die Gnade  
7 Gottes erlösen uns Menschen.
- 8 Luthers Rechtfertigungslehre sagt uns aber auch, dass wir allein als Geschöpfe  
9 Gottes gerechtfertigt sind und uns niemandem gegenüber unserer Art, unseres  
10 Aussehens und natürlich unseres Seins rechtfertigen müssen. Für unser tägliches  
11 Leben steht in wesentlicher Ergänzung zu diesen Gedanken der große Wertekatalog  
12 der Bibel mit den 10 Geboten, die in vielerlei Weise unser ethisches Handeln prägen.  
13 In konkreten Lebenssituationen hat Jesus Christus gezeigt, wie wir Menschen mit  
14 den Geboten umgehen können und sollen. Er stellte alles menschliche Handeln  
15 unter das Doppelgebot der Liebe. So sind die 10 Gebote für unsere eigene  
16 Nachfolge Ansporn und Richtschnur.
- 17 Luthers Rechtfertigungslehre war und ist ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung der  
18 politischen Kultur in Deutschland, die wesentlich im Artikel 1 des Grundgesetzes  
19 ihren Ausdruck gefunden hat: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Die  
20 Zuordnung von Kirche und Staat, von christlichem Glauben und politischen  
21 Überzeugungen in unserem Land wurden maßgeblich durch die Einsichten Martin  
22 Luthers in der Zwei-Reiche-Lehre geprägt. Die Unterscheidung von Gesetz und

23 Evangelium und die Trennung von geistlichem und weltlichem Regiment wurden  
24 konstitutiv für die verfassungsrechtliche Ordnung in unserem Land.  
25 Anlässlich seiner Landesversammlung in Augsburg, einer der Hauptstätten der  
26 Reformation, erinnert der Evangelische Arbeitskreis der CSU an diesen Kern der  
27 Reformation Luthers. Der EAK möchte als Bindeglied zwischen Religion und Politik  
28 fungieren und insbesondere die Politik der CSU mit evangelischen Perspektiven  
29 befruchten. Politik kann nur gelingen, wenn sie sich am Menschen orientiert.  
30 Menschen müssen in diesem Sinne in ihrem politischen Handeln den gerechtfertigten  
31 Menschen in den Mittelpunkt stellen. Sie müssen Verantwortung für das  
32 Wohlergehen der ihnen anvertrauten Menschen übernehmen. Das heißt auch  
33 Verantwortung für den Schutz des menschlichen Lebens. Politik ist nach unserem  
34 Verständnis als evangelische Christen immer nur „vorletztes Handeln“ in der  
35 Verantwortung vor Gott.  
36 Der Evangelische Arbeitskreis ermuntert alle politisch handelnden Menschen, diese  
37 Grund-sätze, die Luther in seinem reformatorischen Denken und Handeln zum  
38 Ausdruck gebracht hat, auch für ihr eigenes Handeln als Maßstab zu nehmen.  
39 Unsere evang.-luth. Landeskirche ermutigen wir, in ihren politischen Äußerungen die  
40 Theologie des Reformators und die volkskirchliche Breite der Kirchenmitglieder im  
41 Blick zu behalten.

42

43 141018\_Reformation\_und\_Politik\_AS\_HCO\_final.docx 18.10.2014 16:18:00

44 Dr.-Ing. Hans-Christoph Oelker